

# Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1943-1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Verzeichnis der Schweizer Jugendherbergen 1943 ist soeben im Verlag des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen (Zürich, Stampfenbachstrasse 12) erschienen, ein handliches gelbes Büchlein, das in übersichtlicher Anordnung genaue Angaben über jede der 186 schweizerischen Jugendherbergen enthält. Eine schöne, sorgfältig gedruckte Wanderkarte erleichtert das Auffinden der Angaben im Verzeichnis und verlockt zu freien Wanderfahrten durch das ganze Schweizerland. Das Verzeichnis der Schweizer Jugendherbergen ist ein unentbehrlicher Ratgeber für alle jugendlichen Wanderer, für Eltern und Erzieher — kurz, für alle, die sich auf irgend eine Art mit Jugendwanderungen beschäftigen müssen.

Simon Gfeller: Heimisbach. Bilder und Digäbeheite us em Pureläbe. Volksausgabe in Lwd. geb. Fr. 6.50. A. Francke A.-G. Verlag, Bern.

Im April dieses Jahres hätte Simon Gfeller seinen 75. Geburtstag feiern können. Für dieses Jubiläum hat der Verlag Francke A.-G. eine Volksausgabe des Erstlings vorgelesen, mit dem Gfeller 1910 hervortrat. Es ist das Buch „Heimisbach“, dessen Neuauflage nach dem Tode des Dichters nun zu einem Gedenkbuch geworden ist, der uns Gfellers Frühzeit wieder lebhaft in Erinnerung ruft. Der Umschlag des stattlichen Bandes zeigt eine mit Frühlingsblumen übersäte Wiese nach einem Gemälde von Kunstmaler Werner Gfeller, dem Sohne des Dichters. In diesem Gewand stellt sich die Volksausgabe sehr freundlich, sonnig und heimatlich gestimmt dar, ganz im Sinne der ländlich friedlichen Welt des Dichters.

Ein „Durespinnetli“ recht lebendig und anschaulich auszumalen, war ursprünglich die Absicht des Dichters. Während der Niederschrift aber erweiterte sich die Gestaltenwelt und der Kreis der Geschehnisse zu einem Gesamtbild emmentalischen Bauernlebens. Wie der junge Schulmeister Ernst Helfer bei den Bauern eine Lehrzeit des Dorflebens und der bäuerlichen Philosophie durchmacht, daran nimmt man mit Behagen Anteil. Mit Schwarz Hans, dem Käser, und Jöggi, dem Hütentknecht, tritt der neue Heimisbacher Lehrer im Hinterhaus zum Abendtisch an, wo der gute, behäbige Vater Sami Gammenthaler und sein Bruder, der Gätti, ihr rechtschaffen ge-

mächtliches Regiment entfalten. In die friedliche Welt bringt die scharfsinnige Schallhase eine jähe Bewegung; und wenn ihre Tochter Lusi im Wettstreit mit der Magd Köst den trefflichen Melker Bänz mit allen Weibeskünsten einzufangen suchen, so folgt man schmunzelnd dem schalkhaften Erzähler. Daneben stehen schmerzvoll ergreifende Seiten wie das Sterben des Vaters Sami.

Wer „Heimisbach“ wieder zur Hand nimmt, der wird sofort spüren, daß das Buch von seiner Frische nichts eingebüßt hat. In der schmucken neuen Ausgabe darf man ihm wünschen, daß es — wie die Volksausgaben von Rudolf von Tavel, die im gleichen Verlage erscheinen — in weite Kreise des Schweizervolkes dringt.

Gerhard Nasmussen: Kläffende Hunde, aus dem Dänischen. Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel.

Der bekannte dänische Schriftsteller Gerhard Nasmussen hat mit seinem neuen Werk seinen vielgelesenen Roman „Klaus“ noch übertroffen. Die überaus spannende und lebendige Erzählung führt in die alttestamentliche Zeit. Die Gewalt Herrschaft König Ahab und Isebels will mit Hilfe eines großen Teils des von seiner Macht betörten Volkes den Gottesglauben zerbrechen und die Herzen den Götzen des Tages zuwenden. In dem dramatischen Kampf, der mit sicherem psychologischem Verständnis gezeichnet wird, stoßen Tyrannen und Masse mit unerschrockenen Propheten Jahves zusammen. — Das Einmalige und Erstaunliche an diesem Buche ist, daß es, obwohl streng im Rahmen des historischen Romanes gehalten, unmittelbar in die Gegenwart versetzt und seine Botschaft an uns Menschen von heute richtet.

Allan Nevins: Geschichte der U. S. A. Europa-Verlag Zürich. — Ein Buch, das heute mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt wird, schildert es doch in kurzem Überblick Amerikas Geschichte. Es ist besonders für das europäische Publikum geschrieben. Es möchte nicht die genaue chronologische Geschichte der Vereinigten Staaten ersehen, sondern in großen Zügen das Wachsen der U. S. A. zeigen, mit besonderem Nachdruck hinweisend auf die soziale Entwicklung und das Werden der amerikanischen Nation. So bietet der Band auf knappem Raume ungemein viel. Er sei unsern Lesern warm empfohlen!

Gottfried Keller

## Züricher Novellen

Ausgabe des Vereins für Verbreitung guter Schriften Zürich

Leinenband / 350 Seiten / mit einem Bild des Dichters / Preis Fr. 3.50 / Zu beziehen beim

**Verein Gute Schriften Zürich**

Wolfbachstrasse 19 / Telephon 2.55.76

# Einband- decken

für den abgeschlossenen Jahrgang unserer Zeitschrift sind zum Preise von Fr. 1.50 erhältlich. • Inhaltsverzeichnis wird gratis mitgeliefert. Zu beziehen durch den Verlag

**Müller, Weeder & Co. AG.**

Zürich, Wolfbachstrasse 19

Telephon 2.35.27